

# Kapitel 1

## Einleitung

Die vorliegende Untersuchung geht von einer einfachen Frage aus, die bei der Bearbeitung des Mahāparinirvāṇa-mahāsūtra<sup>1</sup> aufgefallen ist. Im einleitenden Teil dieses Textes kommen die Menschen zum Buddha vor dessen Parinirvāṇa in einer riesigen Prozession und tragen dabei Brennholz. Dies wirft die Frage auf: Warum tragen sie Brennholz?

Das Mahāparinirvāṇa-mahāsūtra, das wohl als eine mahāyānistische Fassung der Mahāparinirvāṇa-Literatur bekannt ist, hat wegen seiner provokativen Dogmen, wie zum Beispiel der sogenannten “Buddha-Natur”-Theorie, starkes Interesse unter Forschern geweckt,<sup>2</sup> dem einleitenden Teil des Sūtra wurde bisher jedoch keine Aufmerksamkeit geschenkt.

Die Einleitung beginnt mit der Verkündung des Parinirvāṇa des Buddha, und nach dieser traurigen Nachricht folgt die Beschreibung der Menschenreihe, die zum sterbenden Buddha kommt: Śrāvakas, Mönche, Nonnen, Bodhisattvas, Upāsakas, Upāsikās und andere. Dieser Teil umfasst etwa zwanzig Blätter in der Peking-Edition der tibetischen Übersetzung, deren gesamte Länge des Textes 156 Blätter umfasst; d. h. der Einleitungs-Teil bildet etwa ein Achtel der Gesamtlänge dieses relativ langen Sūtras.<sup>3</sup>

Die mahāyānistische Fassung des Mahāparinirvāṇasūtra wurde bei den vergleichenden Untersuchungen der Mahāparinirvāṇa-Literatur oft außen vor gelassen, da der Inhalt und die Konstruktion der Geschichte erheblich von anderen Texten abweicht.<sup>4</sup> Untersucht man das Sūtra ausführlicher, wird jedoch deutlich, dass viele Einzelheiten mit anderen Mahāparinirvāṇa-Texten vergleichbar sind.<sup>5</sup> Allerdings

---

<sup>1</sup>Der Sanskrittext ist nur in Fragmenten überliefert, vgl. Habata 2007a. Es existieren eine tibetische Übersetzung aus dem Sanskrit (Peking Nr. 788) und die chinesischen Übersetzungen von Dharmakṣema (Taishō vol. 12, Nr. 374) und von Fǎ xiǎn (Taishō vol. 12, Nr. 376). Zur Problematik des Titels vgl. Habata 2007a, § 19–24.

<sup>2</sup>Ein stellvertretendes Beispiel bietet Takasaki 1974, S. 128–190.

<sup>3</sup>Für einen Überblick über die Einzelheiten in diesem Abschnitt vgl. MPM § 3–46, Anhang A.

<sup>4</sup>Zu einer vergleichenden Untersuchung der Mahāparinirvāṇa-Literatur vgl. Waldschmidt 1944–48; Bareau 1970–71, 1979, 1987.

<sup>5</sup>Zum Beispiel die letzten Worte des Buddha; vgl. dazu Habata 2007a, S. 102, Anm. 1.

sind die überlieferten Stoffe der Legende von Buddhas Lebensende im Mahāparinirvāṇa-mahāsūtra in einer anderen Art und Weise verwendet als im Mahāparinibbānasuttanta der Theravādins oder im Mahāparinirvāṇasūtra der Sarvāstivādins.

Das Brennholz, das in der Eingangsfrage den Ausgangspunkt für verschiedene Überlegungen bildet, ist Bestandteil der Parinirvāṇa-Legende. Es ist eben dieses Brennholz, mit dem die Feuerbestattung des Buddha durchgeführt wird. Nun könnte es selbstverständlich sein, dass es nach dem Parinirvāṇa herangezogen wird, so wie es das Mahāparinibbānasuttanta schildert. Wie aber kommt es dazu, dass die Leute hier Brennholz mitbringen, wo doch der Buddha noch gar nicht gestorben ist oder unter der tödlichen Krankheit leidet? Beim Versuch, diese ungewöhnliche Umstellung des Stoffes zu verstehen, wird erkennbar, dass diese Frage eng mit den wichtigen Themen des Textes verbunden ist, wie *parinirvāṇa*, *nitya* und *buddhadhātu*. Darüber hinaus hilft sie, ein besseres Verständnis der Konstruktion des Textes zu gewinnen, die sehr rätselhaft bleibt und verschiedene Vermutungen angeregt hat.<sup>6</sup>

Erste Ergebnisse der vorliegenden Untersuchung wurden in einem Vortrag auf dem 31. Deutschen Orientalistentag in Marburg am 20. September 2010 vorgestellt und in einem weiteren Vortrag in Oxford am 11. November 2011 weiterentwickelt. Da die gesamte Konzeption des Textes ohne ein Verständnis der zentralen Themen wie *nitya* und *buddhadhātu* im Mahāparinirvāṇa-mahāsūtra unverständlich bleibt, werden weitere Ergebnisse, die in einer Reihe von Vorträgen vorgestellt wurden, in der vorliegenden Studie einbezogen: So wurde das Thema *nitya* in einem Vortrag auf dem Annual Meeting der American Academy of Religion in Montréal am 10. November 2009 vorgestellt und in einem weiteren Vortrag in Wien am 11. Oktober 2013 vertieft; Erkenntnisse zum Thema *buddhadhātu* wurden auf der 16. Konferenz der International Association of Buddhist Studies in Taipei am 25. Juni 2011 vorgelesen, sowie in einem Vortrag auf dem Symposium “On the Origin and Exegesis of the *tathāgatagarbha* Idea” in Düsseldorf am 5. April 2013 weiter entwickelt.<sup>7</sup> Ferner wurden Untersuchungen zum Vinaya, über die auf dem 32. Deutschen Orientalistentag in Münster am 26. September 2013 berichtet wurde, in einem Kapitel zusammengefasst.

---

<sup>6</sup>Eine Hypothese zu den Stufen der Textentwicklung wurde in Shimoda 1991a und 1997 aufgestellt.

<sup>7</sup>Der Vortrag im Düsseldorfer Symposium wurde in Habata 2015a publiziert.